

An die Oberbürgermeisterin
Frau Henriette Reker

An den Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Bürgermeister
Andreas Wolter

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin:

AN/0748/2020

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	10.06.2020

Änderungsantrag zu TOP 1.3, 0942/2020, Planungsbeschluss für eine dauerhafte Fuß- und Radwegerrampe an der linksrheinischen nördlichen Seite der Hohenzollernbrücke am Rheinufer

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion bittet Sie, folgenden Änderungsantrag zu TOP 1.3 (0942/2020) auf die Tagesordnung der Sitzung des kommenden Verkehrsausschusses am 10.06.2020 zu setzen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beschließt folgende Ersetzung:

Die Verwaltung wird mit der Errichtung eines dauerhaften gläsernen Aufzugs zur Rheinuferpromenade bzw. -straße an der unterstromigen, linksrheinischen Seite der Hohenzollernbrücke beauftragt. Der Aufzug soll ausreichend groß sein und mit einer Videoüberwachung mit Anschluss an die städtische Verkehrsleitzentrale versehen werden.

In enger Abstimmung mit der DB AG soll im Zuge der Gleiserweiterung oder der Bebauung des Breslauer Platzes das erforderliche Rampenbauwerk realisiert werden.

Begründung:

Die von der Verwaltung geplanten Varianten für eine Fuß- und Radwegerrampe auf der unterstromigen, linksrheinischen Seite der Hohenzollernbrücke für eine barrierefreie Anbindung an den Breslauer Platz und die Rheinuferpromenade überzeugen verkehrlich und städtebaulich nicht.

Zusätzlich zu einer mittelfristig zu realisierenden Rampe zum Breslauer Platz soll ein gläserner Aufzug errichtet werden. Mit Videoüberwachung und Anschluss an die städtische Ver-

kehrsleitzentrale, die auch nachts besetzt ist, kann möglichen Sicherheitsbedenken Rechnung getragen werden und Vandalismus vorgebeugt werden.

Die Errichtung einer dauerhaften Fuß- und Radwegerampe von der Hohenzollernbrücke zum Breslauer Platz kann dann mit der Fertigstellung der Gleiserweiterung der S-Bahngleise am Hauptbahnhof oder der Bebauung des Breslauer Platzes realisiert werden.

Nachdem der Verkehrsausschuss vor zwei Jahren den FDP-Antrag für einen Aufzug abgelehnt hat, sind bereits zwei wichtige Jahre ohne barrierefreien Anschluss der Brücke verloren gegangen. Wenn er jetzt beschlossen wird, kann er Jahre vor der Realisierung egal welcher Rampenvariante seinen wichtigen Dienst antreten und auch nach einen bequemen Höhenausgleich schaffen. Wer ihn jetzt wieder ablehnt, macht sich mitschuldig, dass es auch ab 2022 – der möglichen Inbetriebnahme des Aufzuges – keinen barrierefreien Zugang zu dieser Brückenseite gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Ralph Sterck
Fraktionsvorsitzender